

URL: <http://www.stadtzeitung.de/nachrichten/augsburg/Erfolgreiche-Wassertage;art478,9214>

## **Augsburg**

### **Erfolgreiche Wassertage**

#### **Stadt zufrieden mit Programm zur Weltkulturerbe-Bewerbung**

Das historische Wasserwerk am Hochablass und das Wasserwerk am Roten Tor lagen bei den sechs „Augsburger Wassertagen“ des Jahres 2013 in der Besuchergunst ganz vorn. Insgesamt interessierten sich 7000 bis 8000 Besucher für Augsburgs historische Wasserwirtschaft.



Die abendliche Illumination der Wassertürme am Roten Tor von Lichtkünstler Wolfgang F. Lightmaster bildete die stimmungsvolle Kulisse für den Abschluss der »Augsburger Wassertage«.

Foto: Norbert Liesz/Wolfgang F. Lightmaster

Mit diesem Thema bewirbt sich die Stadt Augsburg um eine Aufnahme in die Liste des UNESCO-Welterbes. Entsprechend zufrieden mit der Resonanz auf die seit Mai durchgeführten Aktionstage ist Kulturreferent Peter Grab: Es sei gelungen, der Stadtbevölkerung das Themenspektrum der Interessenbekundung der Stadt für die Aufnahme der historischen Augsburgs Wasserwirtschaft in die Liste des UNESCO-Welterbes zu vermitteln.

Tourismusedirektor Götz Beck, der die Organisation und Bewerbung der „Wassertage“ übernommen hatte, registrierte an den sechs Sonntagen allein im Großen und Kleinen Wasserturm am Roten Tor insgesamt mehr als 130 Führungen – „ein phantastisches Ergebnis“, wie Beck betont. Zusammengezählt mehr als 1800 Besucher wollten die beiden seit 1416 beziehungsweise 1470 errichteten Wassertürme und das dortige Obere Brunnenmeisterhaus von innen sehen. Nummer eins in der Besuchergunst war das von 1879 bis 1973 betriebene Wasserwerk am Hochablass. Roland Leuthe von den Stadtwerken Augsburg meldete nach sechs Aktionstagen insgesamt mehr als 2300 interessierte Gäste. Insgesamt lockten sämtliche beteiligten Stationen und Führungen zwischen 7000 und 8000 Augsburger und auswärtige Gäste an.

Fortschritte gibt es auch bei der Spendenaktion für ein neues Wasserrad am Schwallech. Bisher sind 38 000 Euro an Spenden zusammen gekommen, benötigt werden insgesamt 95 000 Euro.